

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 49.

Sonnabend, den 28. April 1883.

8. Jahrg.

Bekanntmachung.

Zufolge öffentlicher Bekanntmachung des Civilvorsitzenden der Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Stollberg vom 5. März a. c., wird die Musterung der in Zwönitz aufhältlichen und zur Stammrolle angemeldeten Militärpflichtigen

am 1. Mai a. c. von Vormittags 8 Uhr an

in dem Gasthause „zum Roß“ in Stollberg, die Loosung der Gemusterten aber ebendasselbst

am 2. Mai a. c. Vormittags 8 Uhr

erfolgen.

Es werden daher alle in hiesiger Stadt aufhältlichen, im Jahre 1863 geborenen Militärpflichtigen, sowie die Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche von den Ersatzbehörden noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß erhalten haben, einschließlich der überzählig Geblienen, hiermit vorgeladen, sich zur Vermeidung der für den Unterlassungsfall in § 33 des Reichsmilitär-gesetzes vom 2. Mai 1874 angedrohten Strafen und sonstigen Nachtheile in dem zuerst genannten Termine rechtzeitig persönlich zur Musterung vor der königlichen Ersatz-Commission einzufinden und durch ihre Geburts- bez. Loosungsscheine und Bestellungs-Atteste sich zu legitimiren, wogegen denselben das Erscheinen im Loosungstermine überlassen bleibt.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Zeugniß einzureichen.

Jeder Militärpflichtige, sowie dessen Angehörige sind berechtigt, spätestens im Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder andere Begünstigungen zu stellen.

Zu Zurückstellungsanträgen ist das hierfür bestimmte Formular zu verwenden, widrigenfalls dieselben als formell unzureichend zu erachten sind.

Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse darf sich im Musterungstermine freiwillig zum Diensttritt melden.

Zwönitz, am 5. April 1883.

Der Bürgermeister.
Adam.

Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der diesjährigen Einkommensteuerzettel in diesen Tagen beendet worden, werden in Gemäßheit § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 diejenigen Beitragspflichtigen, welchen Steuerzettel nicht haben behändigt und somit Mittheilung ihres Einschätzungsergebnisses nicht hat bekannt gemacht werden können, aufgefordert, deshalb bei unserer Stadtsteuer-Einnahme sich zu melden.

Zwönitz, am 26. April 1883.

Der Stadtrath.
Adam, Bürgermeister.

Politische Rundschau.

Deutschland. Der Kaiser erfreut sich in Wiesbaden fortgesetzt des besten Wohlbefindens und setzt trotz des Curgebrauches die Regierungsthätigkeit fort, indem er täglich die Vorträge der Civil- und Militärkanzlei entgegen nimmt. Jeden Tag sieht der Kaiser eine Anzahl distinguirter Persönlichkeiten an seiner Tafel; u. A. erschienen am Dienstag Prinz Nikolaus von Nassau und dessen Gemahlin, sowie die Prinzessinnen Schaumburg-Lippe, Schwarzburg, Thurn und Taxis und Wittgenstein an der kaiserlichen Tafel.

Der Schwerpunkt der parlamentarischen Verhandlungen ruhte in dieser Woche weniger im Reichstage als vielmehr im preussischen Abgeordnetenhaus, wo am vergangenen Mittwoch die schon längst angekündigten Anträge Windthorst, bezweckend die Straßlosigkeit des Wesselsens und Sacramentenspendens, zur ersten und zweiten Beratung gelangten. Zur Begründung dieser Anträge war seitens des Centrums Herr von Schorlemer-Alst ins Treffen geschickt worden. Es war dies für den gewandten Redner eine treffliche Gelegenheit, wieder einmal das weite Gebiet des Culturkampfes zu durchschweifen und die bekannten Klagen des Centrums von der angeblichen Vergewaltigung des katholischen Volkes, von der Verfolgung der Kirche, dem kirchlichen Nothstand zu wiederholen. Selbst das Duellwesen der Officiere und Studenten, der Tod Gambetta's und die Wortbruchaffaire des General Thibaudin mußten dem Centrumsredner mit zu Stützpunkten seiner Anklagen gegen die preussische Regierung dienen, die in dem Hinweise auf die heranrückende dynamisch-wangere Revolution gipfelten, welche sich als letzte der insolge der kirchlichen Politik drohenden Gefahren zeigte. Seitens der Regierung hatte es der Cultusminister von Gopler übernommen, den Ausführungen von Schorlemer-Alst's entgegenzutreten und er that dies in einer den Wünschen des Centrums sehr entgegenkommenden Weise. Der Minister hob hervor, daß sich die Staatsregierung mit den Antragstellern in dem Wunsche begegne, den kirchlichen Nothständen der Katholiken ein Ende zu machen, aber er betonte hierbei, daß gerade die Annahme der vorliegenden Anträge einer diplomatischen Action zwischen Preußen und der Curie nur hindernd in den Weg treten könnte. Schließlich gab Herr von Gopler die Erklärung ab, daß die

Antwort des Reichskanzlers auf die letzte Note der Curie bereits redigirt sei und dem Kaiser zur Entscheidung vorliege, sie enthalte bestimmte Vorschläge, welche hoffentlich eine Verständigung ermöglichen würden. In die sich hierauf entwickelnde allgemeine Discussion griffen die Redner aller Fractionen je nach ihrem Standpunkte ein, wobei von verschiedenen Seiten Amendements zu den Windthorst'schen Anträgen gestellt wurden. Bemerkenswerth erschien hierbei die innerhalb der Fortschrittspartei zu Tage tretende Meinungsverschiedenheit, indem Dr. Hänel für Uebergang zur Tagesordnung plaidirte, während Herr Richter Commissionsberatung beantragte. Von conservativer Seite befürwortete Abg. Marcard den Antrag seiner Fraction, wonach eine organische Revision der Waigeseze nach günstigem Verlauf der diplomatischen Verhandlungen verlangt, vorweg aber in diesem Falle die Beseitigung der im Antrage Windthorst gekennzeichneten kirchlichen Nothstände gewünscht wird. Namens der Freiconservativen erklärte sich Abg. v. Zedlitz gegen die Windthorst'schen Anträge und auch gegen die vorgenannte Resolution der Conservativen, in ähnlichem Sinne sprach sich noch von national-liberaler Seite Abg. v. Synern aus; von den Polen befürwortete Abg. v. Stabslewski die Annahme der Windthorst'schen Anträge. Herr Windthorst selbst wünschte in seiner Rede die einfache Annahme seiner Anträge, aber keine Commissionsberatung. Bei den nun folgenden Abstimmungen wurden zunächst die Windthorst'schen Anträge mit 229 gegen 133 Stimmen abgelehnt, dann auch die übrigen Anträge und schließlich wurde die Resolution der Conservativen, für welche Conservative, Centrum und Polen stimmten, mit 209 gegen 154 Stimmen angenommen, womit diese neueste Culturkampfepisode vorläufig erledigt ist.

Der Reichstag setzte am Dienstag die Berathung des Krankencassengesetzes bis zu § 15 (Ortskrankencassen) fort und erledigte die auf der Tagesordnung stehenden Paragraphen durchaus im Sinne der Commissionsanträge. Am Mittwoch hielt der Reichstag wegen der im preussischen Abgeordnetenhaus stattgefundenen Berathung der Windthorst'schen Anträge keine Sitzung ab, am Donnerstag nahm er jedoch die Specialdiscussion des Krankencassengesetzes wieder auf, die sich vielleicht noch bis in nächste Woche hineinziehen dürfte.

In dem Postwagen des am 25. April zwischen Zweibrücken und